

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 201.

Freitag den 20. Juli.

1866.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt am **24. September** und endet mit dem **13. October**.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische so wie die den Zollvereinsstaaten und den R. R. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker öffentlich hier feilhalten.
- 3) Gleiche Berechtigung haben alle andern ausländischen Fabrikanten und Handelsteute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 5) Jedoch ist das Auspacken der Waaren den Inhabern der Messlocalien in den Häusern und den in Buden ausstehenden Fabrikanten und Großisten in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet, während zum Einpacken die Eröffnung der Messlocale in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche nachgesehen wird.
- 6) Jede frühere Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, unnachlässiglich mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.
- 7) Den Detailhändlern, welche auf Straßen und Plätzen feil halten, ist das Auspacken daselbst vor dem Donnerstage in der Vorwoche, also vor dem 20. September, bei einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern verboten.
- 8) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den R. R. Oesterreichischen Staaten nicht angehörenden Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 9) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den R. R. Oesterreichischen Staaten nicht angehörenden jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 10) Auswärtigen Speditoren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleißner.

Stadttheater.

In seiner Abschiedsvorstellung am 18. Juli spielte Theodor Döring zwei für Leipzig noch neue Rollen, den „armen Poet“ und den „Geizigen“. Ersteres Stück (von Kogebue) hat einst, in den Zeiten des großen dramatischen Familienjammers Furor gemacht; jetzt goutirt es kaum noch eine Domestikenphantastie, die plumpe Absichtlichkeit des Bühnenspectacels darin muß ein feineres Gefühl herzlichst anwidern. Freilich aber gab der Gast im Aeußeren wie in der Einfachheit des Vortrags einen Lorenz Kindlein, wie er im Buche steht; sein Ton hatte ganz jene für den Charakter eigenthümliche Kindlichkeit, welche der Autor als Hauptbebel für die Thränenndrüse gewollt hat, und seine Freude beim Finden der Tochter war ein mimisches Meisterstück. Neben ihm befriedigten Fräul. Huber, Fräul. Link und Herr Link.

Es folgte „der Geizige“ in neuer Bearbeitung von Dingelstedt. Es ist gewiß nicht zu bestreiten, daß Molières Lustspiele für immer einen hervorragenden Platz in der Weltliteratur einnehmen und stets ihre culturhistorische Geltung behaupten werden. Das unmittelbare, lebendige Interesse jedoch, welches der Zuschauer an einem Bühnenwerke haben will, können sie jetzt schon nicht mehr so, wie einst, erregen, da ihre Manier eine veraltete und Scribe z. B. gegen Molière gehalten, als ein ganz bedeutender und wesentlicher Fortschritt anzusehen ist. Zum Lustspielcharakter gehört die individuelle Beschäftigung, der Stand, das Amt, das Alter &c. nothwendig. Scribe hat dies begriffen und sich von der entgegengesetzten Einseitigkeit Molières, in den Lustspielfiguren nur die bestimmte Eigenschaft, nur das bestimmte Amt, nur die bestimmte Beschäftigung zu schildern, emancipirt, er führt nicht bloß Geizige, Heuchler, Misanthropen, Charlatans, Blaustrümpfe u. dergl. im Allgemeinen vor, sondern alle diese Eigenschaften sind bei ihm mit einer bestimmten Individualität verknüpft.

Wie zu denken, zeigte sich Döring auch als Harpagon in seiner altwährten, des kritischen Lobes kaum mehr bedürftigen Meisterschaft. Maske und Spiel waren in jedem Moment von zündender Wirkung, den Clangpunct aber bildete doch die ergreifende Scene am Schlusse des 4. Actes, wo der Geizige innegeworden ist, daß man ihn bestohlen. Man rief den großen Künstler hier nach nicht weniger als drei Mal. Schade, daß die Ungunst der Zeiten nicht einen durchschlagenderen äußeren Erfolg seines dies-

maligen Gastspiels aufkommen ließ. Wir scheiden für jetzt von ihm mit der festen Hoffnung auf Wiedersehen in besseren Tagen. Noch haben wir zu erwähnen, daß als Rosine auch Frau Günther-Bachmann ausgezeichnetes leistete, die zwei Liebespaare durch die Damen Böy und Guinand, Herrn Hanisch und Herrn Herzfeld in genügender Weise repräsentirt wurden, und die Herren Krafft und Claar den Episoden der Diener zu entsprechender Geltung verhalfen. Dr. Emil Knechtke.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, den 19. Juli. Ein hiesiger, wiederholt bestraffter Schlossergefelle hatte sich neuerdings wiederum mehrerer Diebstähle schuldig gemacht, indem er am 13. v. M. aus dem verschlossenen Buffettasten einer Wirthschaft auf der Ulrichsgasse nach Auffprengung desselben 20 Ngr. und aus einem andern Rästchen 2 1/2 Ngr., sowie aus einer Schlosserwerkstatt einen Hartmeißel im Werthe von 5 Ngr. entwendet hatte. Das Königl. Bezirksgericht verurtheilte ihn heute unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsraths Albani und bei Vertretung der Anklage durch Herrn Staatsanwalt Hoffmann zu einer einjährigen Arbeitshausstrafe.

Verschiedenes.

(Vom Kriege.) Die preussische officiöse Prov.-Corr. sagt: „Die preussische Kriegsführung gegen die süddeutschen Bundesgenossen Oesterreichs wird nunmehr einen noch kräftigeren Fortgang nehmen können, da nicht bloß die in Preußen gebildeten vierten Bataillone jetzt ins Feld rücken, sondern auch die Truppen der mit Preußen verbündeten Staaten Mecklenburg, Oldenburg, Hansestädte &c. bereits zur Theilnahme an den Operationen ausgerückt sind. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat den Oberbefehl über ein neues bei Leipzig aufgestelltes Armeecorps übernommen. Das weitere Vorgehen Preußens dürfte hauptsächlich gegen Bayern, als den Mittelpunkt der süddeutschen Unternehmungen gegen Preußen, zu richten sein.“

Wie wir hören, werden die um Leipzig stehenden Truppen morgen und in den nächsten Tagen abrücken.

Da die Waffenruhe nicht eingetreten ist, so geht die preussische Armee weiter gegen Wien zu vor. Auch meldet der Telegraph